



Internationaler Frauentag – Und was ist mit den Männern? ...



Am 08. März ist wie jedes Jahr der „Internationale Frauentag“. Da kommt doch regelmäßig die Frage: „Was ist denn dann mit dem Internationalen Männertag“? Besonders überraschend ist dann für den Fragenden die Antwort: „Der Internationale Männertag wird am 19. November gefeiert“. Es gibt auch noch den Weltmännertag, der am 03. November Männer zur Achtung ihrer Gesundheit auffordern will. Im Jahr 2010 soll die in Deutschland wohl bekannteste Frauenrechtlerin, Alice Schwarzer, gesagt haben: „Schaffen wir ihn endlich ab, diesen gönnerhaften 8. März! Und machen wir aus dem einen Frauentag im Jahr 365 Tage für Menschen, Frauen wie Männer.“ Auch könnten wir gerne auf den sogenannten „Equal Pay Day“ verzichten. Dieser Tag weist auf die Entgeltungleichheit zwischen Frauen und Männern hin. Der Tag errechnet sich daraus, wie lange Frauen über den Jahreswechsel hinaus arbeiten müssen, um auf das durchschnittliche Jahresgehalt von Männern zu kommen.

Es ist heutzutage kaum mehr vorstellbar, dass noch vor etwas mehr als 100 Jahren in Deutschland Frauen um das Wahlrecht kämpften. Dabei wurde noch gar nicht darüber gesprochen, dass Frauen für die gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn erhalten wollten. Ein Studium für Frauen war verpönt. Angeblich waren Frauen nicht geeignet. Wesentlich später als das Wahlrecht erhielten Frauen das Recht ohne Zustimmung ihres Ehemannes eine Arbeit aufzunehmen. Wie sieht es nach etwas mehr als einem Jahrhundert aus?

Hellblau und rosa sind deutliche Zeichen für Mädchen und Jungen. Sie bekommen auch gerne noch unterschiedliche Spielzeuge. Oftmals zeigen Mädchen in der Schule bessere Leistungen als die Jungen. Aber spätestens bei der Wahl der Berufsausbildung werden die Weichen dafür gestellt, ob Frauen später die gleiche Entlohnung wie Männer für ihre Arbeitsleistung erhalten. Es gibt immer noch typische Frauenberufe und natürlich auch Männerberufe. So beteiligt sich die Bayerische Polizei am „Girls-Day“ und bietet zu bestimmten Tagen Mädchen die Möglichkeit in den Polizeiberuf zu schnuppern. Nun wird der „Equal Pay Day“ im Staatsdienst nicht besonders beachtet. Selbstverständlich verdient eine Polizeihauptmeisterin genauso viel wie ein Polizeihauptmeister. Doch wie sieht es mit den Aufstiegsmöglichkeiten aus?

Es ist immer noch normal, dass Frauen die „Kümmerinnen“ um die Familie sind und damit die Doppelbelastung



Familie und Beruf auf sich nehmen. Dies nicht nur deshalb, weil Männer in der Partnerschaft meist mehr verdienen als Frauen, sondern auch, weil Frauen sich bewusst dafür entschieden haben, sich um Kinder und/oder pflegebedürftige Angehörige zu kümmern. Frauen in der Auszeit vom Beruf werden von ihren männlichen Kollegen sozusagen überholt. Wenn sie trotzdem, wenn auch eingeschränkt, ihre Arbeit verrichten, sind sie oft nicht so flexibel einsetzbar. Dies sind verschiedene Aspekte, warum Frauen in Führungspositionen eindeutig unterrepräsentiert sind.

Die Umstände einer Führungsposition müssen so gestaltet werden, dass

Frauen diese wahrnehmen können ohne auf ihr Privatleben verzichten zu müssen. Frauen, denen einerseits Führungspositionen und andererseits wegen Teilzeit Arbeitsentgelt vorenthalten wird, verzichten damit auch im Alter auf einen großen Anteil an Ruhegehalt. Die Bundesfrauengruppe hat zu diesem Themengebiet die Arbeitsgruppe „Vereinbarkeit Beruf und Leben“ eingerichtet. Dabei zeigte sich: Altersarmut ist weiblich - und diese Gefahr besteht auch bei der Polizei!

Viele Tarifbeschäftigte arbeiten aus familienpolitischen Gründen in Teilzeit um ihren familiären Verpflichtungen nachzukommen. Auch Polizeibeamtinnen nutzen die verschiedensten Teilzeitmöglichkeiten, teilweise über 20 Jahre und mehr und das teilweise in geringem Umfang. Dies wirkt sich auch auf die Pension im Alter aus. Wenn nun die Partnerschaft nicht hält, ist der Effekt im Alter besonders gravierend.

Deshalb fordert die Frauengruppe vermehrte Möglichkeiten für mobiles Arbeiten und flexible, lebensphasenorientierte Arbeitsgestaltung. Hierzu könnten Lebensarbeitszeitkonten und die Ausweitung der Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und pflegebedürftigen Angehörigen dienen. Klar ist, dass das Rentenniveau erhöht und die Rente nach 45 Jahren Erwerbstätigkeit deutlich über der Grundsicherung liegen muss. Ein kleiner Schritt für Beamtinnen wäre schon die regelmäßige Pensionsauskunft wie dies die Gesetzliche Rentenversicherung für ihre Versicherten ab dem 40. Lebensjahr leistet. Dies würde vielen teilzeitbeschäftigten Beamtinnen in einem Alter die voraussichtliche Pension vor Augen führen, in dem noch effektive Vorsorge möglich ist.

Es gilt also nicht Frauen die Doppelbelastung Familie und Erwerbsleben zu ermöglichen, sondern Rahmenbedingungen für die individuelle Erwerbstätigkeit zu schaffen, die das Alter genießen lassen!

Weitere Informationen zu diesem Thema findet ihr auf unserer Homepage im geschlossenen Mitgliederbereich oder in unseren Informationsblättern.

Maria Plötz,
stellv. Landesfrauenvorsitzende



GdP beim DGB-Bezirkkongress in Regensburg

Am 26./27. 1. 2018 fand in Regensburg der Bezirkkongress des DGB-Bezirks Bayern statt. 100 Delegierte hatten neben den Wahlen auch 78 Anträge zu Gewerkschafts-, Sozial-, Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik zu bewältigen. Für die GdP Bayern waren die Kolleginnen Angelika Rinderer und Christl Kern sowie stellv. Landesvorsitzender Thomas Bentele Mandatsdelegierte, wobei Kollege Bentele auch Mitglied der Antragsberatungskommission war. Peter Schall als Mitglied des DGB-Bezirksvorstands nahm ebenfalls an dem Kongress teil. Mit überwältigender Mehrheit wurden DGB-Chef Matthias Jena, seine Stellvertreterin Verena di Pasquale sowie die Regionalsitzenden wiedergewählt. Die GdP erfuhr bei diesem Kongress sehr viel Solidarität und wir wur-

den von vielen Teilnehmern auf den angekündigten Antrag des GdP-Landesvorstands für den Bundeskongress der GdP auf Austritt aus dem DGB angesprochen. Es gab dringende Appelle, hier nicht den extremen Linken in die Hände zu spielen, die bei zwei Aktionen forderten „GdP und Bundeswehr raus aus dem DGB“. Ordner verwiesen die kleine Gruppe linker

Resolution des DGB-Bezirksvorstands, die einstimmig und mit Beifall angenommen wurde, stellt der DGB fest: „Die GdP steht für eine Bürgerpolizei – Die Polizei ist für die Einhaltung von Recht und Gesetz verantwortlich – **Die Unversehrtheit bei der Berufsausübung – nicht nur bei Polizeibeamtinnen und -beamten im Sinne guter Arbeit darf nicht infrage gestellt werden. Die Delegierten der DGB-Bezirkskonferenz lehnen jegliche Form von Gewalt gegen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ab.** Zum Wesensmerkmal der Einheitsgewerkschaft gehören die Debatte und das Verständigen auf gemeinsame Positionen. **Wertschätzung und Respekt müssen dabei Grundlage einer jeden Debatte sein.**“

Auch ein Antrag zur Stärkung des DGB als Spitzenverband des öffentlichen Dienstes in Bayern mit dem Hinweis auf die unmittelbare Konkurrenz zum Bayer. Beamtenbund sowie ein Antrag zum Erhalt dezentraler Polizeidienststellen mit dem Auftrag an die Staatsregierung, dezentrale Polizeidienststellen zu erhalten und **mit entsprechendem Personal auszustatten**, der von der IG BCE eingebracht wurde, ist jeweils einstimmig beschlossen worden.

Aus Sicht der GdP Bayern ist der bayerische DGB-Kongress eindeutig solidarisch für die Interessen der Polizeibeschäftigten eingetreten, insofern sind wir auf die Anträge und Debatten beim Ende Mai stattfindenden DGB-Bundeskongress gespannt.

PSch



Matthias Jena, DGB

Krakeeler sehr schnell aus dem Saal und sowohl Matthias Jena als auch als dienstältester Chef einer Einzelgewerkschaft Seppel Kraus von der IG BCE stellten unter lautem Beifall fest, dass dies absolut nicht die Meinung der DGB-Gewerkschaften ist, sondern die GdP Teil der Familie ist und bleiben soll. Letztlich ist man froh, dass die Polizeikollegen/-innen auch als Lehre aus dem Dritten Reich in den DGB eingetreten sind und nicht wie damals als „Staat im Staate“ gegen die Gewerkschafter eingesetzt wurden. In einer

REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe April 2018 ist am 2. März 2018. Zuschriften bitte an die Redaktion.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Bayern**
Internet: www.gdpbayern.de

Geschäftsstelle:
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (0 89) 57 83 88-01
Telefax (0 89) 57 83 88-10
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Markus Wimmer
Hansastraße 17
80686 München
Tel.: (089) 57 83 88 50
E-Mail: redaktion@gdpbayern.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X

Neuer Vorsitzender des FA Beamtenrecht, Besoldung und Polizeiverwaltung

In seiner Sitzung am 15. 1. 2018 wurde ein neuer Vorsitzender gewählt, nachdem der bisherige Vorsitzende Gerwin Bernhard diese Aufgabe aus persönlichen Gründen abgab. Der 48-jährige Regierungsrat Peter Hefe (BG Schwaben Süd/West) wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der Landesvorsitzende Peter Schall, die beiden stellv. LV Peter Pytlik und Dr. Andreas Vollmer (zuständige GLBV-Mitglieder für diesen Fachausschuss) gratulierten Peter Hefe zum neuen Amt und wünschten ihm alles Gute für seine neue Aufgabe. Des Weiteren wurde Regierungsrat Peter Schmid (BG Schwaben Süd/West) neu in den Fachausschuss berufen.



Elfriede Grillo in den Ruhestand verabschiedet

Die Mitarbeiterin und „gute Seele“ der GdP Service GmbH, Elfriede Grillo, wurde von den Kolleginnen und Kollegen der GdP-Landesgeschäftsstelle am 2. Februar in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Dabei überreichte ihr Alexander Baschek, der Geschäftsführer der GdP Service GmbH, Blumen und ein Abschiedsgeschenk. Die Kolleginnen und Kollegen der Landesgeschäftsstelle trugen ihr ein Abschiedsgedicht vor und verewigten sich zusammen mit dem GLBV mit wärmsten Grüßen in einer Art Poesiealbum – und dankten ebenfalls mit einem Abschiedsgeschenk. Frau Grillo bedankte sich, sichtlich gerührt, und blickt nun dem folgenden, ruhigeren Lebensabschnitt freudig entgegen.

Elfriede Grillo wurde 1980 eingestellt – damals war die GdP noch in der Pasinger Bäckerstraße angesiedelt – und war damit zuletzt die dienstälteste Mitarbeiterin der GdP-Landesgeschäftsstelle. Sie begann einst für das Sozialwerk der GdP Bayern GmbH und begleitete die Anfänge des Sozialwerks. Seit der

Umfirmierung in die GdP Service GmbH leitete sie den Werbemittelvertrieb und war zudem für die Sterbegeldversicherungen zuständig. Dabei war sie mit ihrer ruhigen, besonnenen und ausgeglichenen Art bei den Mitarbeitern gleichermaßen geschätzt und beliebt wie bei den Mitgliedern.

Die GdP Service GmbH und alle Mitarbeiter der gesamten Landesgeschäftsstelle, der GdP-Landesvorstand und nicht zuletzt die Landesredaktion bedanken sich recht herzlich bei Elfriede Grillo und wünschen Ihr alles erdenklich Gute,



Geschäftsführer Alexander Baschek mit Elfriede Grillo bei einer Abschiedsbrotzeit.

Glück und vor allem Gesundheit auf ihrem weiteren Lebensweg.

Aktuelles vom FA Arbeitsschutz/-sicherheit

Ende Januar traf sich zum wiederholten Male der Fachausschuss Arbeitsschutz/-sicherheit, um aktuelle Fachthemen aus den Bereichen Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie dem Behördlichen Gesundheitsmanagement zu bearbeiten und fortzuentwickeln. Kernthemen waren unter anderem unser derzeitiges Arbeitsschutzthema. Hierzu nahm unser LV Peter Schall Stellung zu den neuesten Entwicklungen bei der bayerischen Polizei und stellte hier eindrucksvoll die Kern-

punkte der neu ins Leben gerufenen Arbeitszeitinitiative der Bundes-GdP vor.

Des Weiteren wurde der derzeitige Sachstand aus der im März 2016 vom StMI in Kraft gesetzten Gefährdungsbeurteilung für die bayerische Polizei abgeglichen. Ernst Kuisle stellte hier die größtenteils unzureichende Abarbeitung der 32 Handlungsfelder heraus. Hier wird vonseiten der GdP ein großer Handlungsbedarf gesehen und unsere Verbindungsfrau im GLBV

bayerischen Polizei diskutiert. Aufgrund von Änderungen der chemischen Zusammensetzung wurde der Leiter des FA Reinhard Brunner mit der Erstellung einer Fachinformation zur derzeitigen Verwendung des Waffepflegefuids beauftragt. Diese wurde mittlerweile erstellt und über den Landesbezirk der GdP an unsere Kolleginnen und Kollegen übermittelt.

Aus der Sicht der GdP wurden hier nur unzureichende Informationen an unsere Polizeibesetzten weitergereicht, was nun das Fass zum Überlaufen gebracht hat. Aus Sicht des FA ist die weitere Verwendung des Waffepflegefuids unter den derzeitigen Auflagen nicht empfehlenswert und sollte kurzfristig durch ein „gesünderes“ Produkt ersetzt werden. Ziel der GdP ist und bleibt die Gesunderhaltung unserer Polizeibesetzten. **Dafür treten wir auch in Zukunft ein!**

Von Rainhard Brunner, FA-Vorsitzender



Christiane Kern, wird hier zu in Kürze konkret tätig werden.

Als weiterer Punkt wurde die derzeitige Verwendung des Waffepflegefuids 101 bei der

GdP Niederbayern informiert sich vor Ort über Fort- und Ausbildungseinrichtung in Freyung

Nachdem 2017 die endgültige politische Entscheidung gefallen ist, in Freyung eine Fortbildungseinrichtung für Spezialeinheiten sowie eine Ausbildungseinrichtung für Polizeianfänger zeitnah zu errichten, wurde damit eine langjährige Forderung der GdP-Bezirksgruppe Niederbayern erfüllt. Der Bezirksgruppenvorsitzende Andreas Holzhausen und seine beiden Stellvertreter Martin Lehner und Thomas Gründinger trafen sich deshalb in angenehmer Atmosphäre im Büro des Bürgermeisters von Freyung, Dr. Olaf Heinrich, um den aktuellen Stand des geplanten Bauvorhabens abzugleichen. Ebenfalls zu dem Treffen geladen war CSU-MdL Max Gibis. Es wurden gegenseitige Kenntnisstände ausgetauscht und man kam zu dem Ergebnis, dass alles in guten Bahnen verläuft. Man war sich einig, sich in der Sache auf aktuellem Stand zu halten und gemeinsam an einem Strang zu ziehen.



Personalnotstand bei der PI Landau an der Isar: Besuch von SPD-Landtagsabgeordneten

Mitte November 2017 wurde unter anderem die SPD-Landtagsfraktion vom Vorsitzenden der KG Dingolfing-Landau, Manfred Sedlmeier, auf die äußerst angespannte Personalsituation bei der Polizeiinspektion Landau an der Isar aufmerksam gemacht. Daraus resultierte nun am 29. 1. 2018 ein Besuch der beiden Landtagsabgeordneten MdL Prof. Dr. Peter Paul Gantzer und MdL Ruth Müller bei der PI Landau.



V. l.: EPHK Stephan Lehner, MdL Ruth Müller, Daniel Lang, MdL Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, Dr. Jürgen Schniedermeier, PHK Kai Kreiling, Manfred Sedlmeier (Vors. KG Dingolfing-Landau), Martina Atzmüller (stellv. Vors. KG Dingolfing-Landau)

Begleitet wurden sie von den beiden Kommunalpolitikern Dr. Jürgen Schniedermeier und Daniel Lang. Gleich zu Beginn würdigte MdL Gantzer die Tarifbeschäftigten als Stützpfeiler des Dienstbetriebes. Hier wäre eine Höhergruppierung dringend angesagt. Ferner solle auch die Leistungsprämie aus-

geschöpft werden. Im Anschluss daran wurde durch den Leiter der PI Landau, EPHK Stephan Lehner und dessen Vertreter PHK Kai Kreiling, das Zahlenmaterial vorgestellt. Manfred Sedlmeier ergänzte hierzu, dass die Pro-Kopf-Belastung bei der PI Landau deutlich höher als bei vergleichbaren Dienststellen im Bereich des PP Niederbayern ist und der Dienstbetrieb im Jahr 2017 nur mit Mühe aufrechterhalten werden konnte. Im Schichtbetrieb stehen stets nur drei Beamte zur Verfügung, zu denen häufig auch Beamte in Ausbildung zählen. Hieraus resultieren Probleme bei der Einsatzabarbeitung, der Bewältigung des Arbeitsaufkommens in der Dienststelle und insbesondere der Inhaftierung von Personen in der Arrestzelle. Präventive Aufgaben konnten und können nur noch eingeschränkt wahrgenommen werden. Die zugesagten Zugänge zum 1. 3. sind nur ein Tropfen auf dem heißen Stein, da diesen bereits wieder Abgänge gegenüberstehen.

Eine dauerhafte Verbesserung könnte laut Manfred Sedlmeier nur eine deutliche Erhöhung der Sollstellen mit sich bringen, welche im Nachgang dann auch mit echtem Personal auszustatten sind. Es wurde versucht, den Abgeordneten zu verdeutlichen, dass ein Vergleich von Stadt- und Flächeninspektionen nicht möglich ist. Unter anderem stehen zivile Kontrolleinheiten nicht in vergleichbarer Anzahl zur

Verfügung oder sind gar nicht vorhanden. Ferner sind die Aufbaustrukturen und die damit einhergehende Arbeitsverteilung gänzlich unterschiedlich. MdL Gantzer kündigte an, sich beim StMI für eine Personalmehrung einzusetzen. Auch die derzeitige Bestellpraxis von Dienstkraftfahrzeugen wurde diskutiert. Aufgrund stetig zunehmender Einsatzausstattung steht in den angebotenen Fahrzeugen nicht genug Raum zur Verfügung, weshalb es u. a. zu Problemen bei der Sicherung von mitgenommenen Einsatzmitteln im Fahrzeug kommt. MdL Müller sagte hier ihre Unterstützung zu.



HERZLICH WILLKOMMEN!

DIE GdP BEGRÜSST DIE NEUEN!

www.gdpbayern.de



Christian Zwertler

Bepo Eichstätt



Ralph Küttenbaum

Bepo Würzburg



Markus Schirmer

Bepo Dachau



Sebastian Kunz

Bepo Königsbrunn



Daniela Lanzl

Bepo Nabburg

▶ Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wir freuen uns, Sie als neue Angehörige der Bayerischen Polizei begrüßen zu dürfen!

Sie wurden zum 1. März 2018 in den Standorten der Bereitschaftspolizei Eichstätt, Würzburg, Königsbrunn und Nabburg sowie in Dachau eingestellt. Die GdP heißt Sie als große und starke Solidargemeinschaft willkommen.

Täglich setzen wir uns bei politisch Verantwortlichen für optimale Arbeitsbedingungen, berufliches Fortkommen und allgemeine Berufszufriedenheit ein. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit leisten wir einen konkreten Beitrag, das Bild der Polizei nachhaltig positiv darzustellen.

Der GdP-Landesvorsitzende Peter Schall und der Vorsitzende der BG Bereitschaftspolizei, Clemens Murr, sowie die hier vorgestellten Vertrauensleute vor Ort werden Fragen jedweder Art gerne beantworten und Ihnen jederzeit nähere Informationen zur Arbeit der Personalräte und der GdP zukommen lassen. Auch wenn Sie sich gemeinsam mit uns aktiv in der GdP engagieren möchten, sind diese vor Ort Ihre Ansprechpartner. Selbstverständlich können Sie sich auch telefonisch oder per Mail an unsere Landesgeschäftsstelle wenden (Näheres siehe auf <http://www.gdpbayern.de>).

Wir wünschen Ihnen für Ihre berufliche und private Zukunft alles Gute.

In gewerkschaftlicher Verbundenheit



Peter Schall
Landesvorsitzender



Clemens Murr
Vorsitzender
BG Bereitschaftspolizei



Wir lieben Service!
www.gdp-service-gmbh.de

GdP Service GmbH



KG Würzburg: Erstmals Ehrungen für 70 Jahre Mitgliedschaft

Die Kreisgruppe Würzburg der GdP hatte zur Jahreshauptversammlung in den Großen Saal des Würzburger Hofbräukellers eingeladen und neben zahlreichen Mitgliedern konnte Vorsitzender Christian Schulz auch Polizeivizepräsident Adolf Blöchl und Gerhard Knorr vom GdP-Landesvorstand begrüßen. Nach dem Jahresbericht und interessanten Fachvorträgen gab es dieses Jahr bei der Kreisgruppe Würzburg auch eine besondere Premiere.

So wurden am Ende der JHV zahlreiche GdP-Mitglieder für ihre Treue geehrt. Aus den Händen der KG-Vorsitzenden Christian Schulz erhielten die Jubilare Urkunden, Ehrennadeln und Präsente. Dabei gab es erstmals in der Geschichte der KG Würzburg zwei verdiente Mitglieder, die für 70 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit geehrt wurden. Rudolf Müller und Georg Roth waren seit 1947 Mitglied der ÖTV und traten dann 1955 in die neu gegründete GdP ein.

Vita Rudolf Müller: Rudolf „Rudi“ Müller (94) ging direkt nach dem 2. Weltkrieg zur Polizei und verrichtete seinen Dienst in Bad Brückenau, Ochsenfurt und Würzburg. Er ging im Jahre 1983 als stellvertretender Dienststel-



lenleiter der PI Würzburg-Land in seinen wohlverdienten Ruhestand. Rudi Müller engagierte sich auch stark für die GdP. Unvergessen sind seine persönlichen Vorsprachen bei den Familien der Polizisten zum Zwecke der Mitgliederwerbung und auch die eine oder andere Rose an die Ehefrauen brachte oft den erhofften Erfolg. Rudi Müller war lange Zeit auch Sprecher der Seniorengruppe Würzburg. Außerdem sammelte Kollege Müller während seiner Dienstzeit viele polizeihistorische Akten und Unterlagen, welche er dem Polizei- und Militärmuseum Ingolstadt zur Verfügung stellte. Rudi Müller ist auch Träger des Bundesverdienstkreuzes.

Vita Georg Roth: Der ebenfalls 94-jährige Georg „Schorsch“ Roth wurde 1947 bei der Polizei in Ochsenfurt eingestellt. Weitere Stationen in seiner Polizeilaufbahn waren Frammersbach, Neustadt/Saale, Unsleben und Würzburg. Nach einem kurzen Gastspiel bei der damaligen Grenzpolizei in Freyung, Bayerischer Wald, ver-



schlug es den Kollegen Roth wieder nach Würzburg zum Unfalltrupp. Als Beamter des Verkehrszuges der Polizeidirektion Würzburg ging er im Jahre 1983 in Pension. Noch heute nimmt der rüstige Rentner an zahlreichen Treffen der GdP teil und zeigt sich immer noch als leidenschaftlicher Schafkopfspieler.

Bayerische Verfassung und Wirklichkeit

Manchen Zeitgenossen schlüpft, so man sich auf die Bayerische Verfassung (BV) beruft, ein mildes Lächeln ins Gesicht – wird sie doch in ihrer Wirkkraft vom Grundgesetz der Bundesrepublik überlagert. Werden nicht alle Dienstkräfte, alle Amtsträger, alle Abgeordneten und alle Minister in Bayern auf sie vereidigt (Art. 56 BV) und schwören Treue auf eben diese Verfassung? Nun enthält die BV auch die Bestimmung, dass jeder Bewohner Bayerns Anspruch auf eine angemessene Wohnung hat (Art 106). Und: Die Förderung des Baues billiger Volkswohnungen ist Aufgabe des Staates und der Gemeinden.

Wie passt das jetzt zusammen, dass die BV die Förderung billiger Volkswohnungen dem Staat als Aufgabe zuweist und ein Staatsminister zehntausende Wohnungen der gemeinnützigen GBW an ein gewinnorientiertes privates Investorenkonsortium verkaufen kann? Ist das ist nicht genau das Gegenteil von dem, was in der Verfassung steht! Kommunen (auch die Landeshauptstadt) kamen dabei trotz Interesse nicht zum Zug. Dienstkräfte der Stadt, auch des Freistaats müssen auf einem schon bisher umkämpften, jetzt noch engerem Markt für sich nach einer Bleibe suchen. Ihre Familien leiden darunter, bleiben außen vor. Unsere Personalräte können ein Lied davon singen!

Nach jüngster Meldung soll jetzt zur Schadensbegrenzung eine neue Wohnbaugesellschaft (Bayernheim) gegründet werden. Die soll 2.000 Wohnungen für die „mittlere Gesellschaft“ bauen. Fehlen nur leider immer noch 28 000! Aber bis zum Wahltermin als Ministerpräsident ist zumindest guter Wille gezeigt. Kann der Verfassungsgerichtshof Klärung schaffen?

Von Werner Brandl, Seniorenbeisitzer BG München

POLIZEI
DEIN PARTNER
Gewerkschaft der Polizei

www.polizeifeste.de
Alle Polizeifeste der GdP auf einen Blick

30. FESTABEND FÜR POLIZEI UND BÜRGER

14. April 2018

Paul-Metz-Halle
in Zirndorf

20.00 Uhr
Einlass 19.00 Uhr
Eintritt 15 €

Kartenvorverkauf:
PI Fürth, Dienstgebäude
Kapellenstraße 16, 91042 Fürth
Ulrike Rausch-Sanz
Telefon 0911 39989-225
und 01520 2894639

Veranstalter:
Gewerkschaft der Polizei
Kreisgruppe Fürth

ANDORRAS

Tanz- und Showband

MARCO KNOTT

exclusive magic entertainment

TANZSCHULE STRENG

Showtanzgruppe

BERND HÄNDEL

Stimmen und mehr ...

STUDIO SCARABEO

Bauchtanz

TOMBOLA

Attraktive Preise



ENTDECKT ALLE VORTEILE DER BayWa TANKKARTE



GdP Service GmbH



- Tanken rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr
- Schnelle und bargeldlose Zahlung
- Transparente monatliche Rechnung per E-Mail
- Deutschlandweit tanken an über 1.500 BayWa, AVIA und star Tankstellen
- 1 Cent Rabatt auf jeden Liter Kraftstoff an allen Akzeptanzstellen der BayWa Tankkarte (www.baywa-tankstellenfinder.de)

Ihr könnt Eure BayWa Tankkarte unter www.baywa-tankkarte.de beantragen und einfach beim Aktionscode „GDP + 5-stellige Mitgliedsnummer“ eingeben.

Ab sofort steht im App Store (iOS) und Google Play Store (Android) die neue BayWa Tankstellen App zum Download für Euch bereit: BayWa Tankstellenfinder App für iOS (iPhone) und BayWa Tankstellenfinder App für Android (Samsung etc.).



Habt Ihr Fragen? Wir beraten Euch gerne unter der Telefonnummer 0800 5054 500 oder per E-Mail unter tankstellen@baywa.de



Infoveranstaltung durch die Seniorengruppe Niederbayern

Ende Januar veranstaltete die Seniorengruppe der BG Niederbayern eine Infoveranstaltung über Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. Die Infoveranstaltung sorgte für reges Interesse. Über 90 Personen sind beim Gasthaus Reisinger eingetroffen. Als Referent konnte der Notar Dr. Benedikt Schreindorfer gewonnen werden.

Gerade der Gedanke an eine unheilbare Erkrankung oder eine hilflose Lage, in der man keine eigenen Entscheidungen mehr treffen kann, wird von uns gerne verdrängt. Notar Dr. Schreindorfer, der sein Referat mit schönen Beispielen schmückte, erklärte den anwesenden Kolleginnen und Kollegen, wie wichtig es für den Betroffenen selbst und für die Angehörigen ist, vorzeitig Regelun-

gen zu treffen. Nur dann ist es auch gewährleistet, dass der Betroffene so versorgt und gepflegt wird, wie er sich das vorgestellt hat. In seinem Referat stellte Dr. Schreindorfer sowohl die Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht und die Patientenverfügung vor und erklärte diese auch ausführlich. Dr. Schreindorfer ging

noch kurz auf das Thema „Erben und Vererben“ ein, wo er die gesetzliche Regelung und das „Berliner Model“ vorstellte. Zum Schluss überreichte der Seniorenvertreter Niederbayerns, Dietmar Vogl, dem Notar Dr. Schreindorfer einen Weinkorb als kleines Dankeschön für das gehaltene Referat.

